

Die Humanistische Union

Die Humanistische Union ist eine unabhängige Bürgerrechtsorganisation. Seit unserer Gründung 1961 setzen wir uns für den Schutz und die Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte ein.

Im Mittelpunkt steht für uns die Achtung der Menschenwürde. Wir engagieren uns für das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und wenden uns gegen jede unverhältnismäßige Einschränkung dieses Rechts durch Staat, Wirtschaft oder Kirchen.

Eine größtmögliche Verwirklichung von Menschenrechten und Freiheit ist an Bedingungen gebunden. Dazu gehören Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt.

Demokratische Teilhabe muss auch jenseits von Parteien und Wahlen gewährleistet sein. Es reicht nicht, wenn Rechte nur auf dem Papier stehen. In einer pluralistischen Gesellschaft müssen auch radikale Meinungsäußerungen möglich sein.

HUMANISTISCHE UNION e.V.

RV München-Südbayern,
c/o Wolfgang Killinger, 82131 Gauting,
Paul-Hey-Str. 18

Tel 089/850 33 63, FAX 089/89 30 50 56,
suedbayern@humanistische-union.de,
www.humanistische-union.de/suedbayern

Konto: Nr. 178855800, Postbank München,
BLZ 700 100 80

Eigendruck im Selbstverlag.

Das Programm

Begrüßung

Dr. Hansjörg Siebels-Horst
Humanistische Union

Laudatio

York Runte *

Übergabe des Preises

Dr. Hansjörg Siebels-Horst

Rede des Preisträgers

Bernhard Anton Raubal

Stehempfang

**Wir bitten um Ihre Anmeldung bis
zum 10. 09. 2016.**

* war Mitorganisator des G7-Protestcamps



Bürgerrechtsorganisation

Einladung

zur

Preisverleihung 'Aufrechter Gang'

an

Bernhard Anton Raubal

**Mittwoch, 28. September 2016,
19.30 Uhr**

EineWeltHaus, München,
Schwanthalerstraße 80 Rgb.,
U-Bahnstation Theresienwiese U 4/5

Der Preis 'Aufrechter Gang'

Der Preis 'Aufrechter Gang' ist eine kleine Figur, die entweder als Kaktus mit Stacheln oder als aufrechter Mensch mit dem Grundgesetz unter dem Arm gesehen werden kann. Er wurde 1988 vom Ortsverband München der HUMANISTISCHEN UNION geschaffen und seitdem 13-mal verliehen.

Gemeint ist der aufrechte Gang von Bürgerinnen und Bürgern, die das Handeln des Staates und anderer gesellschaftlicher Organe, aber auch die öffentlichen Machtansprüche sonstiger ideologischer Gruppierungen nicht kritiklos hinnehmen. Dagegen leisten sie persönlichen Widerstand und verteidigen damit den Geist unseres Grundgesetzes. Mit dem Preis werden deshalb Frauen oder Männer ausgezeichnet, die sich in Bayern für Bürgerrechte und Demokratie einsetzen und mit dieser Haltung zur Entfaltung einer demokratischen Kultur beitragen.

Zugleich soll damit auch anderen Menschen Mut gemacht werden, für ihre Rechte - aber auch für die hilfloser anderer - einzutreten, um so an einer lebenswerten politischen Zukunft mitzuarbeiten.

Der Preisträger

Politik und Polizei hatten schon in den Monaten vor dem G7-Gipfel 2015 auf Schloß Elmau mehrfach an die Bürgerinnen und Bürger appelliert, den Gipfel-Gegnern keine Flächen für Camps zur Verfügung zu stellen. Innenminister Joachim Herrmann betonte Anfang Mai 2015 im Landtag, er wolle vor und während des G7-Gipfels 2015 „die Bildung solcher Camps so weit wie möglich verhindern“.

Diese Appelle wirkten. Die Gipfelgegner wollten ihre Grundstück-Suche aufgeben. Als Bernhard Anton Raubal dies erfuhr, stellte er spontan sein 7000 Quadratmeter großes Grundstück an der Loisach zur Verfügung. Die Anwohner sahen dieses Camp kritisch und übten Druck auf Raubal und seine Familie aus. Aber Raubal blieb bei seinem Wort.

Doch zwei Wochen vor dem G7-Gipfel 2015 verbot der Markt Garmisch-Partenkirchen das umstrittene Camp der G7-Gegner wegen der Nähe zur Loisach und einer möglichen Hochwassergefahr. Erst wenige Tage vor Beginn des G7-Gipfels 2015 auf Schloss Elmau hat das Verwaltungsgericht München das Verbot schließlich aufgehoben.

Die HUMANISTISCHE UNION will Bernhard Anton Raubal auszeichnen, weil er Zivilcourage gezeigt und dafür auch persönliche Nachteile in Kauf genommen hat. Seinem Einsatz für die Verwirklichung des Demonstrationsrechts zollen wir unsere Anerkennung.

Die Preisträgerinnen und Preisträger

Irmgard Gietl	Wackersdorf	1988
Magdalena Federlin	Memmingen	1989
Hannes Fischer	Mutlangen	1990
Siegfried Krempl	München	1991
Gisela Forster	Schäftlarn	1992
Wunibald Heigl	München	1993
Helga Ballauf	München	1994
Unterstützerkreis Regensburger Kirchenasyl		1996
Gerti Kiermeier	München	1997
Sepp Obermeier und Chung Yee Tang-Obermeier	Bruckmühl	1998
Anneliese Lintzmeyer und Klaus Lintzmeyer	Irschenberg	2000
Winfried Maier	Augsburg	2002
Christiane Ernst-Zettl	München/ Kabul	2008
Bernhard Anton Raubal	Garmisch- Partenkirchen	2016